

med Information

In dieser Ausgabe

Spitzenbibliothek für Spitzenforschung.....1

Effizient und erfolgreich Literatur suchen II.....4

Medizin News.....6



Nature ist wieder online.....7

Neue Bücher.....7

Lehrbuchsammlung wird rundumerneuert.....8



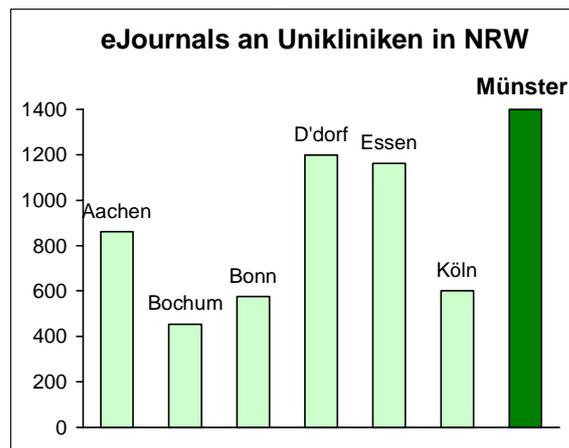
Dr. Oliver Obst, Leiter der Zweigbibliothek Medizin der Universitäts- und Landesbibliothek Münster

Spitzenbibliothek für Spitzenforschung

Die Medizinische Fakultät und das Universitätsklinikum Münster streben einen Spitzenplatz in Forschung und Krankenversorgung an. Um Leistung zu erbringen und damit Mittel zu erwirtschaften müssen bestimmte Basis-Ressourcen bereitgestellt werden, seien es nun Forschungsflächen, Personalstellen oder Informationen. Für den Wissenschaftsrat ist deswegen auch „eine standortübergreifende Ressourcenoptimierung und Nutzung von Synergieeffekten erforderlich, um eine national und international konkurrenzfähige Leistungsposition und die damit einhergehende Drittmittel-Kraft zu erschließen bzw. zu sichern.“ Darüber hinaus betont der Wissenschaftsrat in seiner Stellungnahme zur Medizinischen Fakultät Münster: „In zunehmendem Maße wird es künftig erforderlich sein, bereits bei der Ausbildung der Mediziner mit Blick auf die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens und des exponentiell wachsenden Wissens Techniken des Zeit- und Informationsmanagements zu vermitteln, die eine Voraussetzung sind, das Leistungsniveau der Gesundheitsversorgung dauerhaft zu sichern und zu verbessern.“ Als wichtige Basisressource sind dabei Wissenschaftler, Studenten und Ärzte auf eine leistungs- und konkurrenzfähige Informations- und Literaturversorgung angewiesen. Der Zugang zu hochqualitativen Informationen ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für den Erfolg in Forschung, Lehre und Krankenversorgung.

Die Bibliothek bietet einen einzigartigen Service

Die Zweigbibliothek Medizin leistet eine hervorragende Literatur- und Informationsversorgung. Sie ist nicht nur unter den Medizinbibliotheken in NRW Spitze sondern auch deutschlandweit. Das konsequente und bedarfsorientierte An-



Das Uniklinikum Münster ist in Nordrhein-Westfalen Spitze bei elektronischen Zeitschriften

Fortsetzung Seite 2

gebot von elektronischen Zeitschriften, kombiniert mit einem kostenfreien Expresslieferdienst für alle nicht am Ort vorhandenen Titel, ist in Deutschland konkurrenzlos. Durch diesen Service ist es jedem Bediensteten der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums möglich, meist in Sekundenschnelle - längstens aber in 24 Stunden - auf jeden Zeitschriftenaufsatz weltweit zugreifen zu können, der je geschrieben wurde.

Köln wurde als Mekka der Literatur abgelöst

97% aller Nutzer möchten diesen Service aus verständlichen Gründen nicht mehr missen, denn er stellt einen Meilenstein in der Literaturbeschaffung dar. (War früher die Zentralbibliothek der Medizin in Köln mit ihren 8.000 Zeitschriften die unerreichbare Insel der Seeligen - jeder Kölner Wissenschaftler wurde um diese fantastischen Zugangsmöglichkeiten beneidet - so ist Köln als Mekka der Literatursuchenden mittlerweile von Bibliotheken abgelöst worden, die kreativere Fernleihmöglichkeiten und vor allem wesentlich mehr elektronische Zeitschriften anbieten.)

Gleichzeitig steigt die Attraktivität des Arbeitsortes und der Lernumgebung „ZB Med“; die *Gesamtbenutzung* der Bibliothek, die sich aus der Benutzung vor Ort und über das Internet zusammensetzt wächst sehr schnell. Die Zugriffe auf die Internetangebote der Bibliothek verdoppelten sich 2001 auf über 3 Mio.. Der Grund dafür liegt darin, dass die Bibliothek Schritt für Schritt ihre Angebote und Dienstleistungen ins Internet gestellt hat. Elektronische Bücher und Zeitschriften führen zu einer stark wachsenden Nutzung, da diese Medien komfortabel und einfach vom Arbeitsplatz bzw. von zu Hause aus genutzt werden können.

Expresslieferungen einzigartig

Da unsere Nutzer Zeitschriftenaufsätze innerhalb weniger Tage benötigen, bietet die Bibliothek seit Oktober 2000 allen Bediensteten der Medizinischen Fakultät den Schnelllieferdienst SUBITO an. Subito *garantiert* erstmals die Dokumentenlieferung innerhalb von bis zu 24 Stunden. Um diesen Service möglichst vielen zur Verfügung zu stellen, übernimmt die Zweigbibliothek für Angehörige der Medizinischen Fakultät und Bedienstete des Uniklinikums die Kosten für die Lieferungen. Der Erfolg gibt diesem Modell Recht: 2001 wurden 4.672 Bestellungen über SUBITO ausgeliefert. Zusammen mit den ebenfalls schnellen JASON-Lieferungen konn-

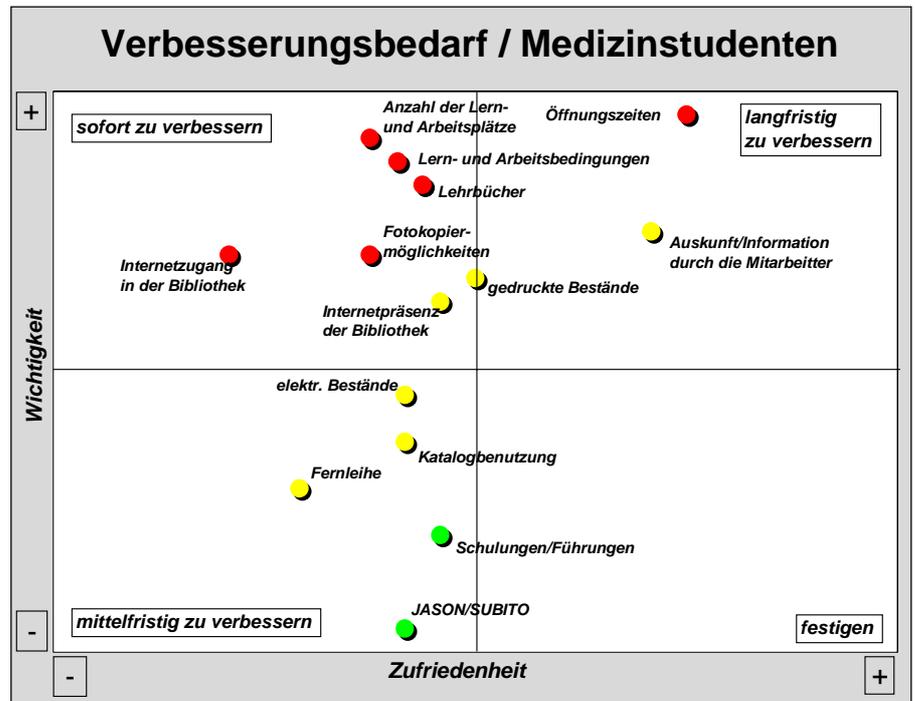


Abb.1: Für Studenten sind besonders der Internetzugang innerhalb der Bibliothek, die Kopierer und die Lern- und Arbeitsbedingungen verbesserungswürdig.

ten damit vier Fünftel aller von unseren Kunden aufgegebenen 7.000 Bestellungen innerhalb von nur wenigen Tagen geliefert werden. Dies bedeutet einen großen Fortschritt gegenüber den - früheren - Tagen des Roten Leihscheins: Bis damals der erste Artikel eintraf, hatte man meist bereits vergessen, wofür man diesen eigentlich bestellt hatte – die Forschung war längst weiter fortgeschritten.

INFAS-Umfrage

Im Sommer 2001 hatte sich die ZB Med zum zweitenmal nach 1997 in einer Umfrage dem Urteil ihrer Benutzer gestellt. Die Umfrage, die Teil des Qualitätsverbesserungskonzeptes der Universitäts- und Landesbibliothek war, sollte die Stärken und Schwächen unseres Dienstleistungsangebots aufzeigen und wurde zusammen mit dem *infas - Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH* in Bonn entwickelt. 115 Umfragebögen wurden von studentischen Benutzern in der Bibliothek ausgefüllt, 39 weitere vom wissenschaftlichem Personal der Medizinischen Fakultät (die Fragebögen waren mit dem *med info* Heft Nr. 3 verschickt worden). Insgesamt konnten so die Antworten von 154 Nutzern ausgewertet werden.

Benutzung

Während Studenten die Bibliothek hauptsächlich für die Buchausleihe (79%) und zum Arbeiten (70%) benutzten, wurden von den Wissenschaftler am häufigsten Zeitschriften gelesen oder kopiert (80%). 44% führten eine Literaturrecherche durch, 33% gaben eine Fernleihe auf und 31% liehen sich Bücher aus oder benutzten die Internet-PCs.

Ärzte und Wissenschaftler haben andere

Ansprüche an das Angebot der ZB Med als die Studenten und nutzen es auch anders. Während 2/3 der Studenten die Bibliothek mehrmals in der Woche oder sogar täglich aufsuchte, tat dies nur ein einziger Wissenschaftler. Stattdessen benutzten diese die Bibliotheksangebote im Internet. 90% griffen mehrmals die Woche auf unsere Homepage zu, 69% sogar täglich. Die Studenten ließ dieses Angebot eher kalt: Zwar surfte immerhin mehr als die Hälfte wenigstens einmal im Monat auf den Bibliotheksseiten, aber nur 13% benutzten dieses Angebot mehrmals die Woche oder öfter. Dementsprechend bewertete das wiss. Personal die Wichtigkeit und Aktualität der elektronischen Bestände sehr hoch (Zeitschriften = 1,8; Volltexte = 2,0). Sie meinten allerdings gleichzeitig, dass das Angebot noch vollständiger sein dürfte.

Studenten kommen durch die Tür, Wissenschaftler durchs Web

Zufriedenheit

Wie in der Umfrage vor fünf Jahren war für die Studenten die Öffnungszeit am wichtigsten, gefolgt von der Zahl der Arbeitsplätze, den Arbeitsbedingungen und der Lehrbuchsammlung und der Auskunft. Besonders Wert legten sie außerdem auf die Möglichkeit, in der Bibliothek ins Internet gehen zu können und auf gut funktionierende Fotokopierer.

Die allgemeine Zufriedenheit über den Service der Bibliothek war mit 2,0 (auf einer Skala von 1=sehr zufrieden bis 5=sehr unzufrieden)

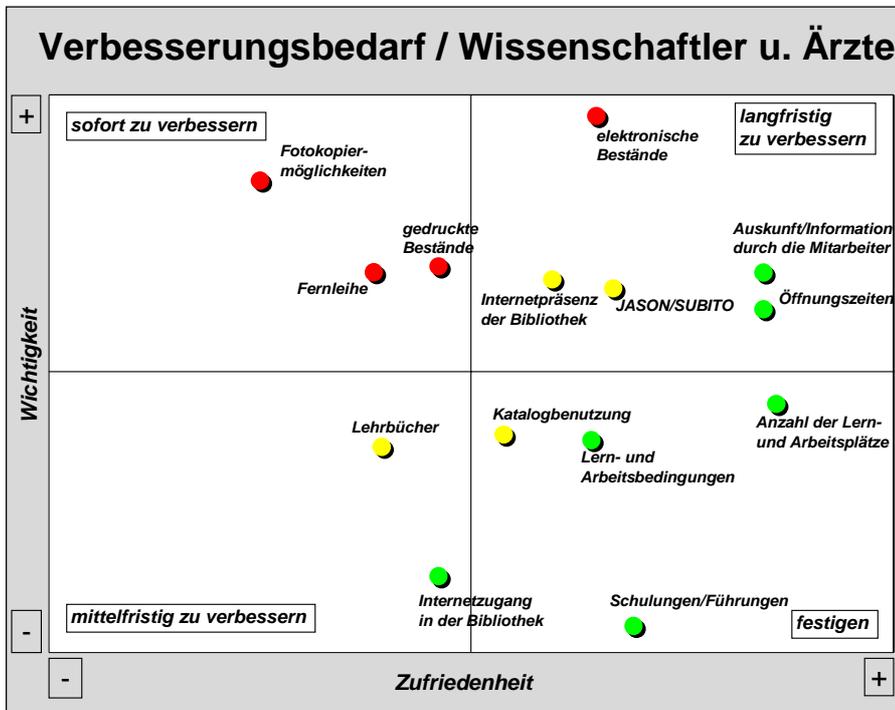


Abb.2: Für Wissenschaftler und Ärzte sind die Kopierer, die Fernleihe und die gedruckten Bestände verbesserungswürdig.

erfreulich hoch – dabei war das wissenschaftliche Personal mit 1,9 zufriedener als die Studenten (2,1). Am zufriedensten waren die Befragten mit der großzügigen Öffnungszeit der Bibliothek (Studenten 1,8; Wiss. 1,6), während die - reduzierten - Öffnungszeiten von Ausleihe und Lehrbuchsammlung um jeweils 0,3 Punkte schlechter bewertet wurden. Etwa 30% der Studenten waren nicht zufrieden mit der Schliessung der Ausleihe an Sonntagen. Ca. 40% wünschten sich eine Ausweitung der Öffnungszeit insbesondere am Sonntag Morgen von 10.00 bis 14.00 Uhr, während eine Verlängerung werktags in den Morgen (7-8 Uhr) oder den Abend hinein (22-24 Uhr) nur von 8-13% gefordert wurde. Insgesamt waren 94% der Wissenschaftler zufrieden oder sehr zufrieden mit der Öffnungszeit, aber 'nur' 83% der Studenten. Insgesamt zufrieden oder sehr zufrieden mit der Bibliothek waren 89% des wiss. Personals und 79% der Studenten.

Die Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Kompetenz des Bibliothekspersonals wurde von den Wissenschaftlern mit jeweils 1,6 außerordentlich positiv bewertet. Mehr als 92% aller Antwortenden waren zufrieden oder sogar sehr zufrieden mit dem Personal, während dies nur auf 73% der Studenten zutraf.

Verbesserungsbedarf

Abbildung 1 zeigt ein so genanntes Aktionsportfolio. Die abgefragten Dienstleistungen sind nach ihrer Bewertung bezüglich Wichtigkeit und Zufriedenheit in ein Koordinatensystem eingetragen worden. Dieses Portfolio erlaubt es nun, die Serviceleistungen in vier Gruppen zu unterscheiden: Diejenigen Angebote, die eine hohe Wichtigkeit aber eine

niedrige Zufriedenheit verzeichnen (Rechteck links oben), sind *sofort zu verbessern*. Diejenigen mit niedriger Wichtigkeit und niedriger Zufriedenheit (Rechteck links unten) sind *mittelfristig zu verbessern*, während die Angebote mit hoher Wichtigkeit und hoher Zufriedenheit (Rechteck rechts oben) *langfristig zu verbessern* sind. Dienstleistungen mit niedriger Wichtigkeit aber hoher Zufriedenheit (Rechteck rechts unten) sind *festigen*.

79% der Studenten und 89% der Wissenschaftler und Ärzte waren sehr zufrieden oder zufrieden

Das Portfolio-Rechteck wird von einer imaginären Diagonalen von links unten nach rechts oben in zwei Dreiecke geteilt. Dienstleistungen in der Nähe dieser Diagonalen haben einen gleich hohen (oder niedrigen) Grad an Wichtigkeit wie Zufriedenheit. Diese Dienste gelten darum als ausgewogen, es besteht kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Je weiter eine Dienstleistung oberhalb der Diagonalen liegt, desto unzufriedener sind die Kunden relativ zur Wichtigkeit und desto schneller muß gehandelt werden. Bei den studentischen Bedürfnissen betrifft dies insbesondere den Internetzugang in der Bibliothek, die Anzahl der Lern- und Arbeitsplätze, die Lern- und Arbeitsbedingungen, die Lehrbücher, die Kopierer und - in eingeschränktem Maße - auf die Öffnungszeiten zu. Diesen sechs 'Schwachstellen' wird die Bibliothek sich als erstes zuwenden.

Bei den Medizinern und Wissenschaftlern der Fakultät sehen die Bedürfnisse – verglichen mit den Studenten – sehr viel anders aus: Hier sind mit den Kopierern, der Fernleihe und den gedruckten/elektronischen Beständen lediglich vier akute Verbesserungspunkte zu verzeichnen (Abb. 2). Dass auch hier wiederum die Kopiermöglichkeiten bemängelt werden, ist unverständlich, da die Bibliothek sowohl von der Zahl (sechs Schwarzweiß-, ein Farbkopierer) als auch von der Qualität her (drei neue digitale Kopierer) sehr gut ausgestattet ist. Da seit zwei Jahren deutlich weniger kopiert wird, können auch nicht noch mehr oder bessere Kopierer aufgestellt werden. Vielleicht handelt es sich bei dem Votum um eine Reminiszenz an die Zeiten, als noch viel kopiert wurde und die Geräte häufiger defekt waren?

Wissenschaftler und Ärzte sind zufriedener mit den Angeboten der Bibliothek als die Studenten, was auch dadurch sichtbar wird, dass die meisten Punkte in Abb.2 auf der rechten Seite des Portfolios stehen und erfreulicherweise alleine fünf im oberen rechten Quadranten (hohe Wichtigkeit, hohe Zufriedenheit).

Die elektronischen Bestände genießen die höchste Wichtigkeit, werden aber auch positiv wahrgenommen. Diesen vier Bereichen wird die ZB Med in Zukunft ihre größte Aufmerksamkeit widmen. Die Internetpräsenz der Bibliothek, Lehrbücher, die Katalogbenutzung sind weitere Punkte, die zu beobachten und zu verbessern sind. Die Zufriedenheit für SUBITO ist deutlich besser als die für JASON oder die Fernleihe generell.

Ausblick

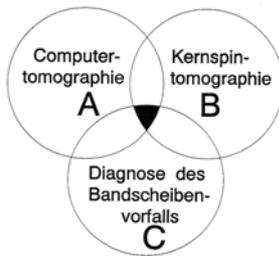
Die Bibliothek betrachtet es als ihre vorrangigste Aufgabe, sich zum einen *von einer Hol- zu einer Bringbibliothek* zu entwickeln, zum anderen *als Lern- und Arbeitsort noch attraktiver* zu werden.

- In digitaler Form vorliegende Ressourcen und Informationsquellen sollen verstärkt über das Hochschulnetz angeboten und so jedem vernetzten Arbeitsplatz leicht zugänglich gemacht werden.
- Die Zahl und Qualität der Arbeitsplätze soll erhöht, Ruhezeiten ausgebaut sowie Gruppen- und Laptop-Arbeitsplätze eingerichtet werden. Eine Ausweitung der Öffnungszeiten soll zusammen mit der Fachschaft Medizin vorbereitet werden. Lehrbücher werden laufend aktualisiert (s. letzte Seite).

Über alle Entwicklungen informieren wir Sie regelmäßig und stets aktuell mit dem *Newsletter* und *med info*. Diese Informationsprodukte werden sowohl in gedruckter Form (Auflage 35.000) als auch im Internet angeboten. ■

Effizient und erfolgreich Literatur suchen II

In Heft 3 von med info hatten wir, ausgehend von der Fragestellung „Computertomographie und Kernspintomographie als Diagnoseverfahren beim Bandscheibenvorfall“ versucht, die vielfältigen Möglichkeiten und Wege bei der Literatursuche aufzuzeigen. Nach der Besprechung relevanter Suchbegriffe und ersten Recherchen im größten deutschen Online-Katalog für Bücher, dem KVK, sollen weitere wichtige Suchmöglichkeiten unter Punkt 8 „Ausweitung der Recherche“ behandelt werden.



8. Ausweitung der Recherche

Eine Suche in LOCATORplus, dem Katalog der größten Medizinbibliothek der Welt, lohnt sich. Hier fällt eine Besonderheit ins Auge: Man kann nicht nur nach Stichwörtern im Titel suchen, sondern auch nach Medical Subject Headings (MESH). Diese erlauben eine sehr viel gezieltere Suche. Mit den MESH-Begriffen „Intervertebral Disk Displacement“, „Tomography, X-Ray Computed“ und „Magnetic Resonance Imaging“ findet sich u.a. folgender Treffer: *Krausé, D.: CT and MRI of disk herniations. Berlin: Springer-Verlag, 1991.*

Wie man relevante MESH-Schlagwörter findet, wird etwas später beschrieben. Der Vorteil dieser Begriffe ist, dass man mit Ihnen auch in Aufsatzdatenbanken wie z.B. MEDLINE suchen kann.

Dissertationen

Wie findet man Dissertationen? Gerade für die Vorbereitung einer Doktorarbeit ist es aus zwei Gründen unverzichtbar, Hochschulschriftenverzeichnisse zu befragen: Zum einen gilt es auszuschließen, dass bereits zuvor über das gleiche Thema promoviert wurde (ansonsten wird die Promotion nicht anerkannt), zum anderen bieten Doktorarbeiten über ähnliche Themen ein ideales Vorbild für die eigene Arbeit. In vielen der oben besprochenen Buchkataloge und Buchhandelsverzeichnisse sind prinzipiell auch Dissertationen enthalten - wenn auch oft nur eine kleine Auswahl. Aber nur in wenigen kann auch gezielt nach diesen gesucht werden.

- Der Katalog der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin (<http://www.zb>

[med.de](http://www.zb)) erlaubt die Eingrenzung nach Diss/Habil.

- Die Deutsche Bibliothek in Frankfurt sammelt alle in Deutschland geschriebenen Dissertationen und verzeichnet diese in der Deutschen Nationalbibliographie. Diese ist mit dem „ILLIS“ genannten OPAC gezielt nach Dissertationen oder Habilitationen seit 1945 zu durchsuchen (<http://dbf-opac.ddb.de>)
- Die Datenbank Dissertations Abstracts (DA) verzeichnet fach- und länderübergreifend 1,6 Mio. überwiegend nordamerikanische Dissertationen. Hier findet man z.B. „*The role of diagnostic imaging in management of patients with persistent low back pain.* By Ackerman, Stacey J. Johns, Hopkins University 1996“
- Auf Hochschulschriftenservern (HSS) deutscher Bibliotheken findet man seit kurzem Volltexte von Doktorarbeiten (Eine Liste von HSS finden Sie unter <http://www.uni-duesseldorf.de/ulb/univhs.html>).

Digitale Volltexte von Lehrbüchern oder radiologischen Atlanten sind gerade erst im Entstehen. Bereits jetzt finden sich dagegen Volltexte auf dem Gebiet der Grundlagen- und Biowissenschaften (Encyclopedia of Life Sciences, www.els.net), der Inneren Medizin (Harrison's Principles of Internal Medicine, <http://www.harrisonsonline.com>), der Onkologie (Cancer Handbook von Nature, <http://www.cancerhandbook.net>), dem Merck Index oder der Differentialdiagnose: Internistische Erkrankungen (Digitale Bibliothek NRW).

In den oben vorgestellten Katalogen und Datenbanken findet man in Bücher gegossenes Wissen, dem der Nimbus der Unfehlbarkeit, aber auch der fehlenden Aktualität anhaftet. Hochaktuelles, weniger vorverdautes Wissen findet man in Zeitschriften.

B. Suche nach Zeitschriftenartikeln

Die Punkte 1-3 (Fragestellung, Suchbegriffe, Übersetzung) können von A. *Suche nach Büchern* übernommen werden. Die Punkte 9-11 werden am Schluß der Artikelserie gemeinsam behandelt.

4. Relevante Recherchedatenbanken bestimmen

In der Medizin ist die Wahl einer Datenbank für Zeitschriftenartikel nicht sehr schwierig: In der Regel recherchiert man zuerst oder ausschließlich in MEDLINE. Medline enthält alle 11 Mio. Aufsatznachweise (auch Zitate o.

Records genannt) des gedruckten *Index Medicus* seit 1966. Es wird kolportiert, dass es kein medizinisches Thema geben würde, zu dem nicht mindestens ein paar Zitate in der Medline-Datenbank existieren. Wir benutzen den einfachen und beliebten PubMed-Zugang.

5. Relevante Schlagwörter ermitteln

Da Medline eine englischsprachige Datenbank ist, gibt man „computed tomography“ ein. Die über 100.000 Treffer werden in 20er Häppchen angezeigt. Wenn man auf den Button DETAILS klickt, wird deutlich, dass PubMed den Begriff automatisch mit dem passenden MeSH-Schlagwort *Tomography, X-Ray Computed* ergänzt hat. Auf ähnliche Weise sucht man „NMR tomography“, das zu *Magnetic Resonance Imaging* und *slipped disk*, das zum MeSH-Begriff *Intervertebral Disk Displacement* umgesetzt wird. Da dieses intelligente Mappingverfahren nicht immer perfekt funktioniert (s. med info Heft 2.2001), sollte man sich durch Klick auf DETAILS oder Benutzung des MeSH Browsers (links, in der Navigationsleiste) von dem richtigen Schlagwort überzeugen. Diese Vorgehensweise be-

[weiter auf Seite 7](#)

Medical Subject Headings

Zu den besonderen Vorzügen gegenüber anderen Datenbanken zählt der bei Medline / PubMed sorgfältig gepflegte Thesaurus, das Verzeichnis der genormten Schlagwörter (Medical Subject Headings = MESH), die von der NLM für die inhaltliche Kennzeichnung der in Medline enthaltenen Zeitschriftenaufsätze verwendet werden. Es erhöht die Effizienz dieses Thesaurus beträchtlich, daß die Schlagwörter hierin nicht nur alphabetisch sondern auch hierarchisch aufgelistet und genau definiert sind. Medline-Nutzer sollten deshalb bei jeder Suche und insbesondere bei begrifflichen Unklarheiten immer zuerst diesen Thesaurus aufblättern und sich die Definition fraglicher Schlagwörter anzeigen lassen. Bei Verwendung der lokalen Win/WebSPIRS-Version ist dies über den Button Thesaurus jederzeit möglich, bei PubMed klickt man dazu in der Navigationsleiste auf den Link MESH Browser.

ANZEIGE LEHMANNS

Trouble shooting guide 'eJournals'

Trouble shooting guide eJournals

Haben Sie Schwierigkeiten beim Zugang zu elektronischen Zeitschriften? Die ZB Med hat nun eine Checkliste erstellt, die Ihnen auf der Suche nach möglichen Fehlerquellen hilft. Sie finden diese Liste unter [Homepage / Zeitschriften / Weitere Infos oder direkt: <http://medweb.uni-muenster.de/zbm/zeitschriften/zs-online-checklist.html>](http://medweb.uni-muenster.de/zbm/zeitschriften/zs-online-checklist.html)

Jahresbericht der ZB Med

Der Jahresbericht 2001 der ZB MED ist ab sofort als PDF-Datei auf unserer Homepage unter [Die ZB Med / Profil](http://medweb.uni-muenster.de/zbm/zbmed/pdf/jahres01.pdf) zu beziehen oder direkt: <http://medweb.uni-muenster.de/zbm/zbmed/pdf/jahres01.pdf>

Health Care: Management im Krankenhaus

Wer im Gesundheitswesen tätig ist, kann an der Philipps-Universität Marburg das Zertifikat „Health Care Management“ erwerben. Diese Zusatzqualifikation wird an Wochenend- und Blockkursen über zwei Semester vermittelt. Der Kurs beginnt am 15. April und umfasst 480 Unterrichtsstunden. Das Angebot richtet sich an alle, die über ein abgeschlossenes Hochschulstudium oder eine vergleichbare Qualifikation verfügen. Vermittelt werden Managementkenntnisse im Krankenhaus und im niedergelassenen Bereich. Informationen und Anmeldungen: Health Care Management Uni Marburg Tel.: (06421) 282-37 63 oder <http://www.uni-marburg.de/hcm>

DocMorph

DocMorph converts more than 50 types of files to PDF. Would you rather have a PDF file than a TIFF file? Have you ever needed to extract an image or text from a multi-page TIFF file? How would you like your computer to read to you the contents of scanned images or text files? Use of this server is absolutely free. You may use it simply by (free) registering. <http://docmorph.nlm.nih.gov/docmorph/>

Public Health Image Library

The Public Health Image Library (PHIL) offered by the Centers for Disease Control and Prevention (CDC) is an extensive collection of images and multimedia files related to public health. <http://phil.cdc.gov/Phil/default.asp>

Physiology Educational Research

The Physiology Educational Research Con-

sortium (PERC) is a collaborative research and development effort among 13 physiologists and physiology educators representing 12 post-secondary institutions. The site offers research papers, abstracts, workshop and course information, and network support for those needing ideas on how to approach a topic or set of topics in physiology. <http://www.physiologyeducation.org/>

Landolt-Börnstein online

Im Rahmen des Konsortialvertrages mit dem Springer-Verlag kann ab sofort vom Campus der WWU aus in sämtlichen online verfügbaren Bänden des Landolt-Börnstein recherchiert werden. Der Landolt-Börnstein ist eine umfassende, qualitativ hochwertige naturwissenschaftliche Datensammlung. Auf 140.000 Seiten (ca. 270 Bände) werden Daten zur Physik (incl. Geophysik und Astronomie), Chemie und Biophysik angeboten. Die Daten liegen als PDF-Dokumente vor und sind über hierarchisch geordnete Inhaltsverzeichnisse sowie eine Suchmaschine erschlossen. <http://www.landolt-boernstein.com>

PsycINFO wieder im Uni-Netz

Ab sofort steht die international bedeutendste psychologische Datenbank wieder im Universitätsnetz zur Verfügung. Finanzierbar ist die Datenbank nur durch die Kooperation der Universitäts- und Landesbibliothek mit dem Fachbereich Psychologie und einigen Medizinischen Instituten im Rahmen eines bundesweiten Konsortialvertrages mit mehr als 40 Universitäten. Zugang über die ZB Med Homepage / Datenbanken / Datenbanken Medizin oder direkt: <http://search.global.epnet.com/>

evidence.de

Wissenschaftlich fundierte Gesundheits-Empfehlungen der Universität Witten/Herdecke sind jetzt auch für medizinische Laien zugänglich. <http://www.evidence.de>

New England Journal of Medicine

Bis Ende Dezember 2001 war das New England Journal of Medicine via Kennung und Passwort im Volltext verfügbar. Dieser Zugang ist nun ungültig geworden. Der Verlag bietet z.Zt. innerhalb eines institutionellen Print-Abos Zugang an genau 5(!) PCs an, eine Campuslizenz jedoch nicht. Zugang ist in der Zweigbibliothek Medizin ab sofort möglich an einem PC am Rondell (ist gekennzeichnet), einem Nutzer-PC neben Rondell / Auskunft (ist gekennzeichnet), dem Auskunfts-PC und zwei internen PCs.

HECLINET entgeltfrei

Seit dem 1.1.2002 wird HECLINET, die Online-Literaturdatenbank zum Fachgebiet Krankenhauswesen - Pflege - Gesundheitswesen, von DIMDI entgeltfrei angeboten. Enthalten sind alle 138.200 Literaturnachweise aus den Jahren 1969-2001. (Infos unter <http://www.heclinet.tu-berlin.de>) Die Datenbank wurde zusammen mit anderen Informationsangeboten und Produkten von der Dokumentation Krankenhauswesen der TU Berlin erstellt und über viele Jahre vom Bundesministerium für Gesundheit unterstützt. <http://www.dimdi.de/germ/fr-rech.htm>

Alternativen zu Tierversuchen

www.multiplex-network.de - unter dieser Internetadresse haben Forscher, Studenten, Fachleute und Interessierte ab sofort schnellen Zugang zu aktuellen Informationen über ein neues, von der Europäischen Union gefördertes Forschungsnetzwerk zu Alternativen von Tierversuchen. Das Internetportal bietet themenspezifische Informationen und Veranstaltungstermine für Interessierte und Fachleute an. Koordiniert wird das Netzwerk durch die Abteilung Bioenergetik des Botanischen Instituts an der Universität Bonn.

Kompetenznetze in der Medizin

www.kompetenznetze-medizin.de - unter dieser Internetadresse haben Ärzte und Patienten ab sofort schnellen Zugang zu aktuellen Informationen über verschiedene Krankheiten und ihre Behandlung. Ob Rheuma oder Schlaganfall, Blutkrebs oder Depression, Lungenentzündung oder Parkinson: Das neue Portal führt die Internetpräsenzen der Kompetenznetze in der Medizin zusammen. Patienteninformationen, der aktuelle Stand des medizinischen Wissens zu definierten Krankheitsbildern, Studienregister, Veranstaltungstermine für Betroffene, Ärzte und andere Fachleute bieten die Netze auf ihren Internetseiten an.

Drogen-Bibliothek in Bremen

Archido, das Archiv- und Dokumentationszentrum für Drogenliteratur der Universität Bremen, hat seinen Bestand verdreifacht. Der Grund: Archido hat eine bedeutende wissenschaftliche Bibliothek aus den USA, das „Projekt CORK Resource Center“, übernommen. 44.000 Titel, Bücher, Fachzeitschriften, Forschungs- und Regierungsberichte sind hinzugekommen, die in der Präsenzbibliothek und online zugänglich sind. <http://www.archido.de>

Die Abbildungen unten zeigen das Ergebnis einer Suche im NLM Gateway nach "PANCREATIC NEOPLASMS". Nicht nur Zeitschriftenartikel werden gefunden, sondern auch Bücher, patientenorientierte Webseiten, Tagungsberichte und vieles mehr.



Results Summary

Category	Items Found	Actions
Journal Citations	33265	Display Results Details of Search
Books / Serials / AVs	217	Display Results Details of Search
Consumer Health	2	Display Results Details of Search
Meeting Abstracts	5	Display Results Details of Search
Other Collections	0	Display Results Details of Search
Total	33489	

Expanded Item

Books / Serials / AVs :
Item 4 displayed (out of 217 found).

Page 4 of 217

[Jump to Page](#) [Jump to Collection](#)

Aktuelle Aspekte der Pankreatologie / herausgegeben von Sulkowski, Udo.
Publisher: München : Marseille, c1995.
Description: 63 p. : ill.
ISBN: 3886160661

Latest News

- Smoking Speeds Up Cancer in Pancreatitis Patients (07/12/2001, Reuters)
- Stomach Bacteria Linked to Pancreatic Cancer (07/11/2001, Reuters)

From the National Institutes of Health

- What You Need to Know about Cancer of the Pancreas (National Cancer Institute)

General/Overviews

- OncoLink: Pancreatic Cancer (University of Pennsylvania Cancer Center)
- Pancreas Cancer: What is It? (American Cancer Society)
- Pancreatic Cancer (Mayo Foundation for Medical Education and Research)
- Pancreatic Cancer FAQ (National Pancreas Foundation)

Alternative Therapy

- Complimentary Therapy FAQ (National Pancreas Foundation)
- Phase III Gonzalez Protocol Trial: Questions and Answers (National Cancer Institute)

Clinical Trials

- ClinicalTrials.gov: Carcinoma, Islet Cell (National Institutes of Health)
- ClinicalTrials.gov: Pancreatic Neoplasms (National Institutes of Health)

Diagnosis/Symptoms

- Endoscopic Ultrasound (EUS) (MedicineNet, Inc.)
- Pancreas Cancer: Detection and Symptoms (American Cancer Society)
- Ultrasound-Abdomen (American College of Radiology, Radiological Society of North A)

Prevention/Screening

- Pancreas Cancer: Prevention and Risk Factors (American Cancer Society)

Research

- Heavy Smoking May Damage Pancreas Before Cancer Develops (American Cancer S)
- High Blood Sugar Levels Increase Risk of Pancreatic Cancer, Northwestern University Researchers Find (American Diabetes Association)
- New Screening Tool Offers Hope to Families with History of Pancreatic Cancer (Ameri Cancer Society)

Fortsetzung von Seite 4: Literatursuche

sitzt den unvergleichlichen Vorteil, dass man überprüfen kann, ob das von PubMed zugewiesene Schlagwort wirklich das richtige ist.

6. Schlagwörter logisch verknüpfen

Wieder müssen alle drei Begriffe bzw. deren Treffermengen mit AND logisch verknüpft werden. Dies funktioniert entweder über die Benutzung der entsprechenden Suchnummern #1 AND #2 AND #3 in der History (das AND muß groß geschrieben werden) oder über die AND-Verknüpfung der Suchbegriffe in der Suchmaske. Im nächsten Teil wird die Suche in Medline vertieft und weitere wichtige Literaturdatenbanken vorgestellt.

Metasuchmaschinen

1. Die Digitale Bibliothek NRW (DigiBib) bietet - ähnlich wie der KVK - eine Metasuche in verschiedenen Kataloge an, nur dass im Unterschied zum KVK zusätzlich Literaturdatenbanken durchsucht werden können. Die DigiBib ist unter Homepage / Bücher / Katalogsuche zugänglich. Wie bei jeder Metasuchmaschine gilt auf für die DigiBib, dass man zwar mehr Treffer findet, aber die Suche sehr viel weniger präzise ist.

2. Das Gateway der National Library of Medicine (NLM) erlaubt die gleichzeitige Suche in zahlreichen Datenbanken, angefangen von PubMed, LOCATORplus, AIDS Meetings, Space Life Sciences und Health Services Research Meetings sowie die Consumer Health Information unter MEDLINEplus. Hier ist die einzige Möglichkeit mit nach MEDLINE-Zitaten von 1958 - 1995 zu suchen (OLDMEDLINE). Links sehen Sie eine Recherche im NLM Gateway (<http://gateway.nlm.nih.gov>) nach PANCREATIC NEOPLASMS. Sie finden nicht nur 33.625 Zeitschriftenaufsätze, sondern auch 217 Bücher, Meeting Abstracts und eine reichhaltige Linkliste. ■

Nature ist wieder online

Nach langen Verhandlungen konnte nun ein Konsortialvertrag mit Nature abgeschlossen werden. Innerhalb des sogenannten GASCO-Konsortium (Germany, Austria, Switzerland) wurden deutliche Rabatte ausgehandelt. Nature weekly konnte sogar auf 'nur' 6.000 EURO gedrückt werden - zuvor sollte es 28.000 DM kosten. Folgende 14 Nature-Zeitschriften stehen nun uniweit zur Verfügung: Nature weekly, Nature biotechnology, Nature cell biology, Nature genetics, Nature immunology, Nature medicine, Nature neuroscience, Nature structural biology, Nature reviews: Cancer, Nature reviews: Drug Discovery, Nature reviews: Genetics, Nature reviews: Immunology, Nature reviews: Molecular Cell Biology, Nature reviews: Neurophysiology.

Neue Bücher ...

Audiometrie Thieme 2002
W 272 02/1

Bombeli, Thomas: Management von Throm- bosen und Blutungen. Huber 2002 WH 512 02/1

Depka, Mario von: Hämophilie (CD-ROM) Thieme 2001 WH 325 01/1

Geriatrische Onkologie Springer 2002 QZ 275 02/1

Grönemeyer, D. H. W.: Med in Deutschland ABW Wiss.-Verl. W 74 01/2

Gynäkologie und Geburtshilfe: Sicher durch Studium und Praxis Thieme 2002 LBS WP 100/22

Handbuch Gesundheits- und Medizinmarketing Decker 2001 W 74 01/1

Hiller, Erhard: Hämorrhagische Diathese und Thrombose. 3. Aufl. Wiss.Verl.Ges. 2002 QZ 170 02/1

Keller, Christine K.: Praxis der Nephrologie. Springer 2002 WJ 300 02/1

Klinische Neurologie II Facultas 2001 WL 100 00/2-2

Pädiatrische Nephrologie Springer 2002 WS 320 02/1

Pfister, Hans-Walter: Meningitis Kohlhammer 2002 WC 245 02/1

Rheinbaben, F. v.: Handbuch der viruswirk- samen Desinfektion. Springer 2002 WC 503.2 02/1

Schmerztherapie Thieme 2002 WB 105 99/3-4

Stegemann, Thomas: Spanisch für Mediziner Thieme 2001 W 13 01/2

Tietz, Hans-Jürgen: Antimykotika von A-Z 2. Aufl. Blackwell 2002 LS QV 252/1

Zimmer, Michael: CD-ROM-Pflege Dt. Ärzte-Verl. 2001 WY 100 01/4

Die Bücher sind unter den kursiv gesetzten *Signatures* zu finden.

Lehrbuchsammlung wird rundumerneuert

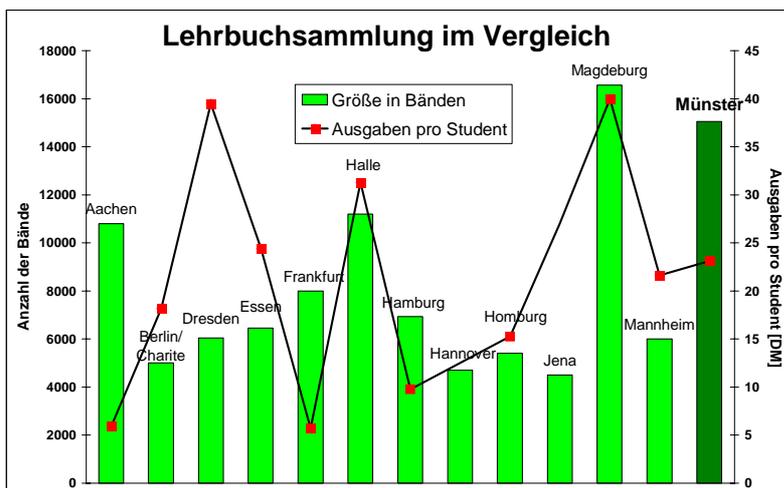
Die Bucherwerbung und -katalogisierungsabteilung ist der zentrale Dreh- und Angelpunkt für alle Bücher und Lehrbücher der Zweigbibliothek Medizin. Da keine Titel angeschafft werden sollen, die nicht benutzt werden, wird die Ausleihe insbesondere der Lehrbücher aufmerksam verfolgt. Regelmässig, aber spätestens sobald die neue Auflage eines Lehrbuch erscheint, wird überprüft, wie stark die Voraufgaben ausgeliehen worden waren. Bei einer Mindestausleihezeit von 8 Wochen könnte ein Lehrbuch theoretisch maximal 6-7 mal im Jahr ausgeliehen werden. Tatsächlich stellen wir bei einigen Lehrbüchern eine solche oder sogar noch eine stärkere Benutzung fest. Wie reagiert die ZB Med? Gibt es keine neue Auflage, werden als kurzfristige Entlastung einige zusätzliche Exemplare angeschafft. Wenn eine neue Auflage unmittelbar bevorsteht, ist es - bei einem begrenzten Lehrbuchsammlungs-Etat in Höhe von 35.000 Euro - wirtschaftlicher, auf diese zu warten und dann von der Neuauflage entsprechend mehr Titel zu kaufen. Sobald eine Neuauflage in den Regalen steht, werden die zuvor heiß begehrten älteren Auflagen nur noch notgedrungen benutzt. Die Ausleihe bricht dann drastisch ein und erreicht selten mehr als 3-4 Ausleihen pro Jahr. Die Statistik verrät aber noch mehr: Jedes Buch wird durchschnittlich 2,3-mal ausgeliehen. Neben den Hits muß es also auch etliche Nietens geben. Und tatsächlich wurden im letzten Jahr 830 Lehrbuchtitel (insgesamt 4.500 Bände) der 15.800 Bände umfassenden Lehrbuchsammlung (LBS) weniger als einmal ausgeliehen. Diese Bücher werden nun ausgesondert und den Studenten zum Kauf angeboten. Mit den dabei eingenommenen Mitteln werden wieder neue Lehrbücher gekauft. Seit Beginn der Aktion sind bereits über 2.000 Bände aus der LBS entfernt und 1.250 EURO eingenommen worden.

Neben diesen Tätigkeiten werden in der Erwerbungs- und Katalogisierungsabteilung eine Vielzahl weiterer Arbeiten durchgeführt:

- Die Verwaltung des Archivs des Urban & Fischer-Verlags (wird mit Freiemplaren im Wert von ca. zehntausend Euro im Jahr belohnt);
- Über 5.000 Bücher werden im Jahr erworben, inventarisiert, systematisiert und katalogisiert;
- Die Bücher werden mit einer Standortsignatur versehen, damit sie leicht auffindbar sind;
- Beschädigte und nicht ersetzbare Bücher werden neu gebunden;
- Ausgesuchte Buchhändler sorgen für schnelle Lieferungen auch von ausländischer Literatur
- und vieles mehr ...



Die Mitarbeiter der Bucherwerbung. Von links nach rechts: Frau Küster, Frau Wernecke und die Leiterin der Bucherwerbung, Frau Wehrenpffennig. Frau Wernecke ist seit August letzten Jahres bei uns. Sie hat zuvor in einem Team der Unibibliothek über 1 Mio. Altbestände katalogisiert.



Die ZB Med hat eine der größten Lehrbuchsammlungen und wendet auch mit DM 23.- pro Student mehr als andere Bibliotheken aus den neuen Bundesländern auf.



Zweigbibliothek Medizin
Universitäts- und Landesbibliothek Münster

Leiter: Dr. Oliver Obst, B'Dir

Telefon

(Vorwahl: 0251/83-)

Leitung: 58550 / 58551

Auskunft: 58560

Leihstelle/
Zentrale: 58561

Telefax

Zentrale: 58565

Dr. Obst: 52583

Adresse

Paketpost: Domagkstr. 9
48149 Münster

Briefpost: 48129 Münster

E-Mail

zbm.auskunft@uni-muenster.de

Homepage

<http://medweb.uni-muenster.de/zbm/>

Auskunft

E-Mail: zbm.auskunft@uni-muenster.de. Benutzung von Katalogen und Bibliographien. Benutzung der PCs. Anschaffungsvorschläge.

Leihstelle

Verlust des Benutzerausweises. Ausleihprobleme. Verkauf von Transaktionsnummern und Copycheckkarten.

Leitung

E-Mail: obsto@uni-muenster.de: Anschaffungsvorschläge. Suche nach spezieller Fachliteratur. Doktorandensprechstunde.

Informationsvermittlungsstelle

Kostenpflichtige Recherchen in internationalen Datenbanken. Tel.: 24007

Öffnungszeiten

Mo-Fr: 8-22, Sa: 9-18, So: 14-18 Uhr

Ausleihe: Mo 9:30-21:45

Di-Fr 8:15-21:45

Sa 9:15-16:45

Auskunft: Mo-Fr 10-17, Sa 9-13

Impressum

Herausgeber + Redaktion: Zweigbibliothek Medizin / Dr. Obst (v.i.S.d.P), Druck: Dharma-Druck, Altenberge, Auflage: 1.000